



Behörde für Schule und Berufsbildung
Schulentwicklungsplanung
Hamburger Str. 31

22083 Hamburg

Per Mail:
schulentwicklungsplan@bsb.hamburg.de

Hamburg, den 27.11.2011

Thema

Stellungnahme des KER 21 zum Schulentwicklungsplan 2012 / Region 4 und 7

Dieses ist der nunmehr dritte Schulentwicklungsplan in Folge. Die beiden früheren haben sich schon kurz nach der Fertigstellung als Makulatur herausgestellt. Eine Umsetzung ist nicht geschehen. Leider erkennen wir auch in diesem SEPL keinen grundlegenden Willen einer kreativen und visionären Schulpolitik sondern lediglich die Festschreibung bekannter Vorhaben.

Auf der KER21-Sitzung vom 24.11.2011 haben die Eltern der Schulen unserer Schulbezirke 4 und 7 folgende Punkte zum Schulentwicklungsplan 2012 erklärt:

In unseren Schulkreisen sind alle Schulen mit hohen Kinderzahlen überproportional stark belastet. Insbesondere die Grundschulen sollten im SEPL eine stärkere Förderung hinsichtlich des Raumbedarfs, der Ausstattung, sowie der personellen Recourcen erhalten. Viele Schulen tragen erhebliche Überkapazitäten, die zwingend entlastet werden müssen.

- Im Südwesten des Bezirkes Altona weisen wir auf das Nichtvorhandensein einer Stadtteilschule hin. Die alleinige Ausrichtung des SEPL auf die Ost-West-Achse (Osdorfer-Landstraße-Stresemannstraße) vernachlässigt die Wohngebiete im südlichen Teil von Altona. Dort sind zudem starke Neubauaktivitäten zu erwarten. Für die Kinder dieses Bereiches ist die Beschulung an den entfernten und stark frequentierten Stadtteilschulen (Bahrenfeld, MBS, KTS) kaum zumutbar. Im selbigen Schulbereich erfolgt notgedrungen oftmals eine Anmeldung an den nähergelegenen Gymnasien, obwohl der Leistungsdruck die Kinder jedoch häufig überfordert.
- Im Einzugsgebiet unserer Schulkreise wird eine starke Neubautätigkeit von Wohnraum erwartet. Das betrifft derzeit den Bereich der jetzigen Bahnanlagen Altona / Abzweigung

Vorstand:
Wolfgang-Erik Vick
☎ 040 - 88099727

Vorstand:
Jochen Schramm.
☎

Vorstand:
Daniela Schahbasi
☎



2

- Holstenstraße (sog. Neue Mitte Altona), zweitens um den geplanten A7-Autobahndeckel (ev. Kleingärten, ehem. Gewerbepark Othmarschen, Adolf-Jäger-Kampfbahn) und drittens im Raum der Trabrennbahn Bahrenfeld. Für alle diese Bereiche ist ein erhöhter Bedarf an Schulen sämtlicher Ausrichtungen zu erwarten, die schon jetzt im SEPL ausreichend zu berücksichtigen sind.
- Viele unserer Schulen sind zurzeit mit einer stattlichen Anzahl Container-Schulräumen ausgestattet oder nutzen externe Raumangebote. Dieses darf keine Dauerlösung darstellen sondern muss in kürzester Zeit abgebaut worden sein. Dies sind vor allem die Schulen Windmühlenweg, Trenknerweg, Thadenstraße, Max-Brauer-Schule sowie die Kurt-Tucholsky-Schule.
- Die Kurt Tucholsky Schule ist als neue zentrale Stadtteilschule Altonas im SEPL eingesetzt. Diese Schule muss jedoch im Bereich der ehemaligen Gleisanlagen neu gebaut werden. Da die Schule bereits jetzt extrem überbelegt ist, muss der Beginn des Neubaus unverzüglich erfolgen. Geplant werden muss der Schulneubau so, dass auch der zu erwartende Zuzug aus dieser Neubauregion abgedeckt werden kann. Da auch die KTS als Entlastung der anderen Stadtteilschulen angesehen wird, ist hierfür die Kapazität ebenfalls mit zu berücksichtigen.
- Der KER21 bemängelt stark, dass die Planungen für die Ganztagsbetreuung einschließlich der Schulverpflegung in diesem SEPL nicht berücksichtigt worden ist. Der SEPL soll als Grundlage der Kapazitätsplanung dienen, so dass es unumgänglich ist, auch den Raumbedarf für den Ganztagsbetrieb an dieser Stelle mit zu berücksichtigen. Es macht keinen Sinn eine Schule erst mal nur nach „rein schulischen“ Gesichtspunkten auszulasten, um bei der später durchzuführenden Planung für die GTS dann feststellen zu müssen, dass der Raumbedarf hätte höher sein müssen bzw. außer Acht gelassen wurde. Wenngleich die Behörde dafür unterschiedliche Verfahrenswege beschreiten muss, ist es dennoch notwendig, zusammenhängende Gegebenheiten auch zusammenhängend planerisch zu berücksichtigen. Der KER21 fordert die Behörde nachdrücklich auf, planerische Grundlagen zur Ganztagsbetreuung schon in diesem SEPL maßgeblich zu berücksichtigen.
- Der KER21 bemängelt die gleiche Problematik auch für den Bereich der Sonder-, Förder- und Sprachheilschulen. Die Inklusionsanstrengungen für alle Schulen sind eng an Raum-, Personal-, Betreuungs- und Versorgungsplanung gebunden und es macht keinen Sinn, sie im vorliegenden SEPL auszuklammern. Nur bei wenigen Schulen sind Planungsbemühungen hinsichtlich der Inklusion getroffen worden, bei allen anderen



Kreiselterrat Schulkreis 21

 KER21@gmx.de

- Schulen jedoch nicht. Unklar bleibt in diesem SEPL, welche Förder- / Sonderschulen geschlossen und welche erhalten werden sollen. Der KER21 fordert die Behörde auf, die Inklusion für alle Schulen angemessen Schulentwicklungsplanerisch zu berücksichtigen. Sämtliche Planungsvorhaben zu den Förder- und Sonderschulen sind klar zu benennen.
- Der Ker21 vermisst eine planerische Aussage hinsichtlich zu Kooperationsprojekten zwischen den berufsbildenden Schulen und den Schulen im Kreis, da die Förderung der beruflichen Perspektiven unserer Kinder immer mehr an Bedeutung gewinnt.


Mit besten Grüßen


Vorstandsmitglieder

gez. *Daniela Schahbasi* gez. *Jochen Schramm* gez. *Wolfgang-Erik Vick*

3

Vorstand:
Wolfgang-Erik Vick
 040 - 88099727

Vorstand:
Jochen Schramm.


Vorstand:
Daniela Schahbasi


Stellungnahme SEPL 2012